

44. „*Erythrospiza haemorhoa*, Licht. Mexico 1831. Auf den eisbedeckten Gebirgen der Anden dicht unter der Region des ewigen Schnees.“

45. „*Plectrophanes atrolarvatus*, Herz. v. Württemb. Argaliriver, N. W. Amerika. 1830.“

46. *Cassicus Montezumae*, Less. Gemein in dem herrlichen Gebirgsthale der Canada de Tlacolula.“

47. *Certhiola Clusiae*, Herz. v. Württemb. Haiti. Vielleicht doch nur Varietät von *flaveola*.“

48. „*Chamaepelia hortulana*, Herz. v. Württemb. Von den Creolen Haiti's Ortolan genannt; grösser als *passerina*; eine allerliebste kleine Taube, welche eine sehr gute Speise abgibt und von allen mir bekannten Arten abweicht.“

49. „*Tyrannus eximius*, Herz. v. Württemb. Nähert sich dem Pitangua Südamerika's bis auf den Schnabel, der lange nicht so zusammengedrückt und schmaler ist; auch ist *eximius* grösser und die Haube grösser und lebhafter hellgelb. 11 $\frac{1}{2}$ “ lang. Mexico 1829.“

(Könnte identisch sein mit *Siaphorhynchus mexicanus*, Lafren. Rev. et Mag. de Zool. 1851, pag. 473, H.)

50. „*Dafila caribaea*, Herz. v. Württemb. Haiti. Wesentlich verschieden von *D. americana* und *urophasianus*; grösser wie beide.“ (Sehr wahrscheinlich neu, H.)

Ueber *Leptoptilos Rüppellii* und *Lanius Kieck*.

Von

Dr. Richard Vierthaler.

Leptoptilos Rüppellii, Vierthaler. Zufällig bei Chartum, lebt am weissen Flusse.

Ganzer Kopf bis zum Nacken incarnatroth, mit schwarzen Streifen und Flecken, ebenso Backen und Gegend um das Ohr. Oberkopf bedeckt mit schwarzen Grinden. Der Rücken des nackten Halses ist hellblau, am Ende desselben ein 3 Zoll langer incarnatrother Fleck, im Leben von den Federn bedeckt. Das Blau des Halsrückens ist scharf von dem bläulich-fleischfarbenen Unterhalse geschieden. Am untern Ende

des Halses befindet sich ein langer fleischfarbener Sack, der sich, auch wenn er leer, im Leben nicht, wie der kleinere Sack von *leptoptilus angala* zusammenzieht, sondern lang herabhängt, sowohl wenn der Vogel fliegt als geht. Die Haut des Halses ist um vieles dicker und consistenter als die von Angala. Am Kopfe stehen nur einzelne, ganz in der Nähe bemerkbare kurze graue Dunen, der übrige ganz nackt, auch das Ende des Sackes. Letzterer endet nicht wie bei Angala in eine Spitze, sondern breit kreisförmig. Iris dunkelrothbraun.

Der starke Halskragen, Brust, Bauch und Unterschwanzdeckfedern rein weiss; letztere stehen viel üppiger als bei Angala und überragen an den Seiten den Schwanz. Der ganze Rücken, Flügeldeckfedern, Scapular und Oberschwanzdeckfedern schieferblau, wie bei *falco peregrinus*, färben auch ab und sind glanzlos. Die Vorderarmdeckfedern (Deckfedern der Schwingen) sind nach vorn zu mehr schiefergrau, nach hinten zu schwärzlicher mit grünem Metallschimmer, haben rein weisse Säume, am vordern Rande breiter als am hintern bedeckten, an einzelnen $\frac{3}{4}$ Zoll breit. Schwingen und Schwanz schwärzlich grün schillernd. Füsse schwarz, weiss vom Kothe. Nasenlöcher länglich eiförmig. Sack am Halse über einen Fuss lang. Die vierte Schwinge die längste.

Pariser Decimalmaß.

Oberschnabel vom Mundwinkel bis zur Spitze 1' 8'''.

Unterschnabel vom Mundwinkel bis zur Spitze 1' 7'''.

Höhe des Schnabels hinter den Nasenlöchern gemessen 2'' 8'''.

Nackte Stelle des Schenkels 8'' 4'''.

Fusswurzel 9''.

Mittelzehe ohne Krallen 5''.

Aeußere Zehe 4'' 2'''.

Innere Zehe 3'' 7'''.

Hintere Zehe 2'' 2'''.

Ganze Länge, von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende 4' 9''.

Ganze Breite 9' 7'' 8'''.

Schwanzlänge 1' 6'''.

Lanius Kiek, Vierthaler. Erlegt im Lande der Kek oder Kiek-Neger unter dem 7^o N. Br. am weissen Flusse.

Kehle, Unterhals, Brust, Bauch und Unterschwanzdeckfedern weiss, Kopf, Hals, Rücken und Oberschwanzdeckfedern hellgrau. Eine schwarze, 2 — $2\frac{1}{2}$ ''' breite Augen-

binde geht über die Stirn hinweg, und vereinigt sich, an den Halsseiten hinunterlaufend, mit den Flügeldeckfedern; über derselben hinter dem Auge ein feiner weisser Streif. Flügel und Deckfedern derselben schwarz. Die Schwungfedern sind schwarz, das obere Drittheil der ersten Ordnung weiss und die Enden mit Ausnahme der 4—5 ersten schmal weiss gesäumt. Die obere grössere Hälfte des langen keilförmigen Schwanzes ist weiss, die untere schwarz mit sehr schmaler weisser Endkante. Schnabel und Füsse schwarz.

Der Vogel konnte nicht genau gemessen werden, da ich ihn im Balg erhielt.

Ganze Länge 9" 6'''.

Schwanzlänge 4" 7'''.

Fusswurzel 1".

Schnabellänge 6 $\frac{1}{2}$ '''.

Chartum, 17. Juni 1851.

Dr. Vierthaler.

Ueber *Ibis religiosa*.

Von

Dr. Richard Vierthaler.

Ibis religiosa oder *aethiopica*, *Nedje abiat*, weisser Ibis, oder *Abu Kedoum*, Vater des Schnabels von den Arabern genannt, ist heut zu Tage nur ein Bewohner des heissen Afrika, und, soweit meine Beobachtungen reichen, vorzugsweise des Landes Sennaar; in Egypten und Nubien bemerkte ich ihn nie, und sein Wirkungskreis beginnt am Nil erst zwischen dem 14. und 15. Grade der Breite. Als Zugvogel kommt er gewöhnlich mit *Ciconia Abdimii* beim Steigen des Nil, oder dem Beginne der Regenzeit, Mitte oder Ende Juli bis zur Stadt Chartum herunter, und hält sich da vorzugsweise an den Ufern des weissen Stromes auf, woselbst ihm einzelne zur Zeit im Wasser stehende Mimosen sichere Brüteplätze bieten. Nach 3—4 Monaten verschwindet er, und zieht mit seiner Familie stromaufwärts. Im Ganzen ist dieser Ibis um erwähnte Zeit bei Chartum nicht selten, findet sich indess in viel grösserer Menge schon wenige Tagereisen südlicher; ich hatte Gelegenheit, ihn während der Wintermonate am blauen Flusse durch drei Breitengrade

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2_2](#)

Autor(en)/Author(s): Vierthaler Richard

Artikel/Article: [Ueber Leptoptilos Rüppellii und Lanius Kiek. 56-58](#)